

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 123 (1997)
Heft: 13

Vorwort: Immer weniger Arbeit
Autor: Rüdisühli, Alfred

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Liebe Leserinnen
Liebe Leser

Immer weniger Arbeit

Erstmals seit fünf Jahren habe ich einen Personalwechsel bei uns im Verlag zu beklagen und wurde damit frontal mit der Arbeitsplatzsituation in der Schweiz konfrontiert. Auf ein kleines Stelleninserat meldeten sich innerhalb weniger Tage über 100 Personen. Um so erstaunter war ich darüber, dass sich darunter etwa 80 hochqualifizierte junge Leute befanden, die meisten mit abgeschlossenem Studium und seit Jahren auf der Suche nach einem geeigneten Job. Die Universitäten produzieren Jahr für Jahr wie am Fließband neues Material, das vom Markt nicht mehr aufgesogen werden kann. Nebst diesem Akademikerproletariat kommen viele weitere junge Leute dazu, die nach ihrer Lehre praktisch in die Arbeitslosigkeit entlassen werden. In vielen Gesprächen wurde mir die hoffnungslose Arbeitsmarktsituation vor Augen geführt: immer weniger Jobs für unseren Nachwuchs.

Wenn ich dann einen BIGA-Vizedirektor höre, der sagt, dass ein Drittel der Arbeitslosen Alkoholiker oder Drögeler, ein Drittel Drückeberger und nur gerade ein Drittel echte Arbeitslose seien, dann

frage ich mich, was er sich bei dieser Äusserung gedacht hat. Wahrscheinlich nichts. Denn mit absoluter Sicherheit ist ihm als höherem Beamten nie der harte Wind der freien Marktwirtschaft um die Ohren gepfiffen.

Ich wünsche ihm nicht, dass er eines Tages wegrationalisiert wird. Spätestens dann müsste er sich um eine Stelle bewerben, bei der sich der Personalchef überlegt, zu welchem Drittel dieser Volker Kind wohl gehört. Gott sei Dank wird ihm dieses harte Schicksal erspart bleiben; selbst wenn er seinen gutdotierten Sessel räumen müsste, würde er eine Rente erhalten, die ihn jeglicher Sorgen enthebt. Den Seinen gibt's der Staat im Schlaf.

Ihr Alfred Rüdüsühli



Politik Schweiz

6 «Handover»

*China übernimmt die Schweiz!
Stimmen prominenter Schweizer
zum Handwechsel.*

10 Spass aus Japan

*Smart-Chick-Spielfieber ruft
Politiker auf den Plan –
mit wunderlichen Ergebnissen.*

Politik international

16 Maastricht III

*Hinter dem Rücken der euro-
päischen Minister treffen sich die
Banknoten zum geheimen Rat
über die Währungsunion.*

Gesellschaft

24 Pleiten und Pannen

*Eine Erlebnisgeschichte
in Fortsetzung zum 150jährigen
Jubiläum der SBB.*

28 Sportwerbung

*Die Vorbilder der Nation
verkommen zu wandelnden
Litfassäulen.*

Kritik

32 Stop-Aids-Songs

*Ungewöhnliche Töne in der
Präventionskampagne des BAG.*

*Titelbild: Caspar Frei
Illustration links:
Anna Regula Hartmann*